**Achtung, Nikolaus!**

*Ein heiter-besinnliches Vorweihnachtsspiel   
von Christian Ziegler*

Der vorweihnachtliche Frieden im Hause Schneider ist leicht gestört, als sich Vater Roberts Großtante, die von allen gefürchtete Ingeborg, zu einem längeren Besuch ankündigt. Ingeborg gehört zu der Sorte Mensch, der niemand etwas recht machen kann und die immer das sprichwörtliche Haar in der Suppe findet. Besonders die stets zu Streichen aufgelegten Kinder Benjamin und Melanie wollen den unliebsamen Gast so schnell wie möglich loswerden. Als die gestrenge Ingeborg einen Nikolaus bestellt, um die Kinder zur Räson zu bringen, erlebt sie jedoch selbst ihr blaues „Weihnachtswunder“.

**Besetzung: 8 (4m/4w)**

Robert Schneider Vater   
Sabine Schneider seine Frau   
Benjamin Schneider ihr Sohn (8-13) -   
Melanie Schneider ihre Tochter (8-13)

Oma Käthe Sabines Mutter   
Tante Ingeborg Roberts Großtante

Taxifahrer/Knecht Ruprecht *(Doppelrolle, Knecht Ruprecht - stumm)*St. Nikolaus

**Bühnenbild:** Das Wohn- und Esszimmer der Familie Schneider

**Zeit:**  Gegenwart

**Dauer:** ca. 45 Min.

ALLE RECHTE BEI:

Theaterverlag Arno Boas  
Finsterlohr 46  
97993 Creglingen  
Tel.: 07933-20093   
e-mail: info@theaterverlag-arno-boas.de

**ANSICHTSEXEMPLAR ANSICHTSEXEMPLAR**Bei Abschluss eines Aufführungsvertrages erhalten Sie lesefreundliche Texthefte

**Szene 1**  
(Sabine, Käthe)

*Sabine und Käthe sind gerade dabei das Wohnzimmer weihnachtlich zu schmücken. Auf dem Esstisch steht ein Teller mit Lebkuchen, und eine Thermoskanne mit zwei Tassen. Im Hintergrund läuft leise der letzte Refrain von „Last Christmas“ im Radio. Sabine singt den Refrain mit, während sie gerade dekoriert. Käthe schaltet das Radio genervt aus.***Sabine:** Mensch Mama, warum machst du denn die schöne Musik aus?  
**Käthe:** Schön? Also wirklich Sabine! Ich würde dieses englische Geträller bestenfalls als nervig beschreiben. *(schwärmerisch)* Ach, die Catarina Valente oder der Vico Toriani, das waren Sänger. Ich glaube ich hab da sogar irgendwo noch eine Schallplatte… *(ab)***Sabine:** *(ruft ihr nach)* Mama, bleib da. *(zu sich)* Wir haben Gott sei Dank keinen Plattenspieler mehr. Aber wenn der George Michel im Radio singt, die Adventskalender hängen und es draußen ein bisschen anfängt zu schneien, dann wird Weihnachten.  
*Käthe kommt zurück. Sie hört nur noch den letzten Satz.***Käthe:** Ich weiß jetzt grad nicht, wo die Kiste mit den Langspielplatten ist. Aber naja, jetzt wirds wirklich Weihnachten. Ich mach’s mal gleich ein bisschen stimmungsvoller. *(Sie zündet die erste Kerze des Adventskranzes an)* So gleich, besser. *(Sie schenkt sich eine Tasse Glühwein aus der Thermoskanne ein und beißt genüsslich in einen Lebkuchen)* Mhmm. Und die Lebkuchen schmecken mir im Dezember auch immer viel besser als im Sommer.  
**Sabine:** Du musst ja im August keine kaufen.  
**Käthe:** Freilich und am Heiligen Abend gibt’s dann keine, weil sie im Oktober schon ausverkauft sind. Da muss ja spätestens ab Allerheiligen Platz für die Osterhasen sein.  
**Sabine:** *(bedient sich ebenfalls)* Irgendwo hast du ja recht. Mhhm. Die Lebkuchen sind wirklich gut. Fast wie selber gebackene.  
**Käthe:** Apropos, ich hab mir das überlegt. Ich werde heuer keine Plätzchen mehr backen.  
**Sabine:** Warum denn das? Also wenigstens ein paar Kokosmakronen sind aber schon noch drin, oder?  
**Käthe:** Ich hab doch schon Butterplätzchen gebacken. Und schau, wenn ich mir die Arbeit so betrachte. Das Kokosmakronen-Rezept ist ja noch von meiner Mutter, selig. Unter zwei Eischnee hat die ja nicht mit dem Backen angefangen… Und dann bleibt es ja doch wieder alles an mir hängen.  
**Sabine:** Bis jetzt haben dir die Melanie und der Benjamin aber jedes Jahr beim Backen geholfen.   
**Käthe:** Ich rede ja nicht vom Backen. - Aber das Essen. Die vielen Plätzchen, da schießt mein Zucker wieder ins unermessliche.  
**Sabine:** Mama du bist unmöglich.  
**Käthe:** *(treuherzig)* Warum?

**Szene 2**  
*(Sabine, Käthe, Robert, Benjamin, Melanie)  
Robert kommt mit den Kindern herein. Er hat einen Brief in der Hand, den er aufreißt und studiert.***Benjamin:** *(schaut sich um)* Oh weh Deko-Alarm. Jetzt ist der Weihnachtswahnsinn völlig ausgebrochen. *(stürzt sich auf seinen Adventskalender)* Aber das ist ja wurscht, solange ich meinen Adventskalender habe. *(macht das fünfte Türchen auf)* SCHOKOLADE!   
**Melanie:** Vorsicht mit der Schokosucht Bruderherz. Nicht dass es so geht wie letztes Jahr und du am zweiten Advent wieder alle 24 Stückchen aufgegessen hast.  
**Benjamin:** *(grinst sie an)* Dann hab ich ja noch deinen.  
**Melanie:** Untersteh dich. *(nimmt ein Kissen vom Sofa und will ihn damit schlagen, er duckt sich weg)***Robert:** *(sauer)* Schluss jetzt mit dem Quatsch! Wenn irgendwas kaputt geht ist dann das Geschrei wieder groß!  
**Sabine:** Du hast ja wieder eine Laune. Welche Laus ist dir denn über die Leber gelaufen?  
**Robert:** Eine 77 Jahre alte.  
**Käthe:** *(angesäuert)* Ich bin erst 70!  
**Robert:** Wer redet denn von dir, Schwiegermutter. Hier, lies. *(gibt Sabine den Brief)***Sabine:** *(liest)*Um Gotteswillen! Das ist nicht ihr Ernst.  
**Robert:** Offenbar schon.  
**Käthe:** Was ist denn?  
**Benjamin/Melanie:** Genau, macht’s halt nicht so spannend.  
**Sabine:** Tante Ingeborg kommt zu Besuch.  
**Benjamin:** Du machst Witze.  
**Melanie:** DIE Tante Ingeborg?  
**Robert:** Wie viele Tante Ingeborgs kennst du denn?  
**Käthe:** Wann kommt sie denn an?  
**Robert:** Am 5.!  
**Melanie**: Na das ist doch toll.  
**Benjamin:** Genau, dann lungert sie wenigstens nicht wieder an Weihnachten bei uns rum.  
**Sabine:** Pass mal bitte ein bisschen auf deinen Ton auf junger Mann! Und außerdem lungert sie doch an Weihnachten bei uns rum.   
**Käthe:** Was?  
**Sabine:** *(liest vor)* … und deshalb habe ich mich entschieden die Weihnachtszeit mit meinen Lieblingsverwandten zu verbringen. Ich komme am Freitag 05. Dezember mit dem Fernzug aus Buxtehude. Ihr müsst mich nicht vom Bahnhof abholen, es ist schon alles organisiert. Mein Rückreisedatum ist der 06. Januar. Sicher freut ihr euch schon sehr darauf, mich zu sehen. Viele Grüße Ingeborg. P.S. Ich hoffe das Gästezimmer ist diesmal sauberer geputzt als beim letzten Mal.  
*Während Sabine den Brief vorliest, schenkt sich Robert immer wieder Glühwein ein und trinkt hastig.***Käthe:** *(entsetzt)*Heiliger Gott!Bis Dreikönig!  
**Robert:** *(verzweifelt)* Ja, Tante Ingeborg will einen ganzen Monat hierbleiben.  
**Benjamin:** Das kann sie doch nicht machen.  
**Sabine:** *(entschlossen)* Nein das kann sie wirklich nicht! Robert, Ingeborg ist deine Tante. Du rufst jetzt sofort an und lädst sie aus. Ich hab keine Lust, fünf Wochen lang ihr dauerndes Genörgel zu ertragen.  
**Käthe:** Richtig! Und ich hör mir bestimmt nicht die ganze Zeit die Geschichten von ihren Krankheiten an.  
**Melanie:** *(zu Benjamin)* Genau, die Tante könnt ja kränker sein als die Oma. Das würde sie nie verkraften.  
*Benjamin lacht.***Käthe:** Mal ein bisschen vorsichtig ihr zwei gell! Schlecht hören tu ich noch gut! Sonst könnt ihr gleich eine Kiste mit Sand für Heiligabend vorbereiten.  
**Benjamin/Melanie:** Warum?  
**Käthe:** Damit ihrs zudecken könnt, wenn euch des Christkind was sch…  
**Sabine:** *(fällt ihr ins Wort)* Mama! Du bist schon grad so schlimm wie deine Enkelkinder! Aber bei dir kann man nicht sagen, dass du den Umgangston aus der Schule hast.  
**Melanie:** Weiß man‘s, wie‘s beim Seniorennachmittag zugeht?  
*Alle bis auf Robert lachen.***Robert:** Ruhig jetzt. Ich will telefonieren. *(geht zum Telefon und wählt)* … Komisch, da geht niemand ans Telefon. *(er legt auf).***Käthe:** Ingeborg ist nicht zu Hause?  
**Sabine:** Kunststück! Natürlich nicht, schaut mal auf den Kalender. Heute ist der fünfte! Kinder, ihr zieht euch auf der Stelle was Anständiges an. Mama, hilf mir mal, wir müssen den Tisch decken. Mein Gott Robert, sitz nicht so dumm da, das mit dem ordentlich anziehen gilt auch für dich.  
*Alle eilig ab*

**Szene 3**  
*(Robert, Sabine, Käthe, Melanie, Benjamin, Ingeborg, Taxifahrer)*

*Sabine kommt mit Geschirr zurück und deckt den Tisch zum Kaffeetrinken ein. Sie ist fürchterlich nervös.***Käthe:** *(kommt mit den Butterplätzchen herein und betrachtet die Situation kurz)* Himmel, Sabine. Jetzt setz dich hin, du machst einen ja wahnsinnig.  
**Sabine:** Ich will bloß, dass alles perfekt ist. Wenigstens am ersten Tag möchte ich keine dummen Kommentare von Tante Ingeborg hören.  
*Die Kinder kommen herein.***Melanie:** Mensch Mama, chill mal. Wenn‘s der alten Schachtel nicht passt, kann sie ja wieder gehen.  
**Benjamin**: Genau! Lass uns nur machen…  
**Sabine:** Untersteht euch, irgendwelchen Blödsinn anzustellen. Ihr benehmt euch anständig, habt ihr mich verstanden?  
**Melanie und Benjamin:** *(mit hinter dem Rücken verschränkten Fingern*) Versprochen.  
**Sabine:** *(ruft nach draußen)* Robert! Robert! Wo bleibst du denn?  
**Robert:** *(kommt herein – seine Krawatte sitzt schief)* Ich bin ja schon da. Ich…  
**Sabine:** Wie läufst du denn rum! Komm mal her. *(richtet seine Krawatte)***Robert:** So ein Aufriss. Man könnte meinen die Queen kommt zum Staatsbesuch zu uns.   
*Es klingelt. Alle zucken zusammen.***Käthe:** Oh je. Jetzt geht’s los.  
**Sabine:** Formation*! (Alle stellen sich in Reih und Glied auf)  
Es klingelt erneut.***Sabine:** *(schnauft schwer)* Du nicht Robert. Mach bitte die Tür auf.  
*Robert ab.***Benjamin:** Vielleicht denkt sie, wir sind nicht zu Hause und reist wieder ab.  
**Melanie:** Glaubst du an Wunder?  
*Robert kommt mit dem Taxifahrer zurück. Beide sind über und über mit Koffern bepackt. Ingeborg kommt hinter ihnen her.***Taxifahrer:** Wohin mit dem ganzen Zeug?  
**Robert:** Lassen Sie sie es einfach hier stehen.   
**Ingeborg:** *(drängt sich an den beiden vorbei ins Zimmer. Zum Taxifahrer)* Vielen Dank.  
**Taxifahrer:** Nix zu danken, 27,50!  
**Ingeborg:** Bitte?  
**Taxifahrer:** Ich bekomme 27,50 Euro von Ihnen für die Fahrt von Bahnhof hierher.  
**Ingeborg:** Ach so. Robert sei doch so nett. Ich weiß grad nicht, in welchem Koffer mein Portmonee ist.  
**Robert:** So ein Zufall… *(zahlt)* Stimmt so.  
**Taxifahrer:** Danke. Ist die Dame Verwandtschaft?  
**Robert:** Ja, unsere Großtante.  
**Taxifahrer:** Mein Beileid.  
**Benjamin:** Danke!  
*Melanie gibt ihm einen Knuff.***Taxifahrer:** Was machen wir mit dem Rest vom Gepäck?  
**Robert:** Dem Rest?  
**Taxifahrer:** Es sind noch zwei Koffer im Kofferraum.   
**Robert:** *(seufzt)* Ich geh mit runter und hol sie.   
*Beide ab – Alle schauen sich wartend an, niemand macht den ersten Schritt.***Ingeborg:** *(tippt wartend mit dem Fuß auf den Boden)* Was ist denn nun? Wollt ihr mich gar nicht begrüßen?  
**Sabine:** Oh natürlich. Herzlich Willkommen Tante Ingeborg. Schön, dass du da bist.  
**Käthe:** Ja es ist wirklich eine Freude…  
**Melanie:** Hallo.  
**Benjamin:** Hi!  
**Ingeborg:** Wie heißt das, Kinder?   
**Benjamin/Melanie:** Grüß Gott, Tante Ingeborg.  
**Ingeborg:** Na bitte, es geht doch. Du könntest den beiden ruhig etwas Schliff beibringen, Sabine. *(Geht zu ihrem Koffer)* Ich hab euch was mitgebracht.  
**Sabine:** *(überrascht)* Tatsächlich?  
**Ingeborg:** Natürlich. Ich weiß doch, was sich gehört. Hier bitteschön. *(überreicht jedem ein eingepacktes Geschenk)***Sabine:** *(packt aus)* Oh, eine Flasche Möbelpolitur und ein Staubtuch. Vielen Dank.  
**Ingeborg:** Ich dachte, dass du das gebrauchen kannst. Reinlichkeit war ja noch nie so deine Stärke.  
**Benjamin:** Eine ganze halbe Tafel Schokolade.  
**Melanie:** „Darmol – die sanfte Art abzuführen“.  
**Benjamin/Melanie:** Das wäre aber wirklich nicht nötig gewesen.  
**Ingeborg:** Aber esst nicht alles auf einmal auf. Nicht dass euch schlecht wird. Und für dich hab ich was zu lesen mitgebracht.  
**Käthe:** Oh, die Apotheken Umschau, wie aufmerksam von dir. Ach, sogar die Ausgabe vom Juli „So kommen Sie gut durch die Sommerhitze“. Reizend.  
**Ingeborg:** Du erzählst doch immer so gerne von deinen Krankheiten, da dachte ich ein bisschen Abwechslung schadet nicht.  
**Benjamin:** *(leise zu Melanie)* Die ist noch keine fünf Minuten da und ich hätte schon gute Lust ihr… *(macht eine Halsabschneider-Geste)***Melanie:** Ich fürchte auch wir müssen die Aktion „Ingeborg muss weg“ gleich starten. Bist du ausgerüstet?  
**Benjamin:** Klar doch. *(klopft auf seine Hosentasche)* Alles am Mann.   
**Melanie:** *(ablenkend)* Tante Ingeborg, hast du eigentlich schon Mamas wunderschöne Orchidee gesehen?   
*Alle schauen die Blume an. Währenddessen zieht Benjamin ein Furzkissen hervor, bläst es auf und versteckt es unter einem Sitzkissen.***Szene 4**  
*(Robert, Sabine, Käthe, Melanie, Benjamin, Ingeborg)  
Robert kommt mit zwei Koffern zurück und stellt sie zu den anderen.***Robert:** War das dann alles? Oder kommt irgendwann noch die Umzugsfirma?  
**Ingeborg:** *(süß)* Ihr habt mich für einen ganzen Monat eingeladen. Da muss man entsprechend vorsorgen nicht?  
**Robert:** Wir haben dich…  
**Sabine:** *(schnell)* So jetzt wollen wir erstmal Kaffee trinken.   
**Ingeborg:** Das ist hoffentlich kein Malzkaffee.   
**Käthe:** Bei uns kommt schon seit Jahr und Tag nur Bohnenkaffee auf den Tisch.  
**Ingeborg:** Tatsächlich? Das hatte ich dann wohl falsch in Erinnerung. Vielleicht lag es auch nur dran, dass du ihn immer so dünn machst Sabine.  
**Benjamin:** *(hält ihr den präparierten Stuhl hin)* Bitte Tante Ingeborg, setz dich doch.  
**Ingeborg:** Dankeschön. Wie aufmerksam.  
*Als sie sich setzt, blicken sie alle entsetzt an.***Benjamin:** Bäh, Tante.  
**Käthe:** Ingeborg!

**Dieser Text berechtigt nicht zur Aufführung des Stückes**